

HANS-LUDWIG GRABOWSKI

KLEINER DEUTSCHER PAPIERGELDKATALOG VON 1871 BIS HEUTE



1. AUFLAGE
2011

Deutschland,
Österreich und
Lichtenstein



BATTENBERG

Mit aktuellen
Marktpreisen!

HANS-LUDWIG GRABOWSKI

KLEINER DEUTSCHER PAPIERGELDKATALOG
VON 1871 BIS HEUTE

HANS-LUDWIG GRABOWSKI

KLEINER DEUTSCHER PAPIERGELDKATALOG

VON 1871 BIS HEUTE

DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH
UND LIECHTENSTEIN

1. AUFLAGE 2010



BATTENBERG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-058-4

Danksagung

Dank für ihre freundliche Unterstützung:

- | | |
|----------------------|------------------------------------------------|
| • Gerber, Josef | Eching |
| • Kahnt, Helmut | Ammelshain |
| • Kiederer, Wolfgang | Zell am See |
| • Kodnar, Johann | Wien |
| • Künstler, Norbert | Wien |
| • Leisering, Peter | Berlin |
| • Speck, Hans-Werner | Berlin |
| • Voß, Juliane | Deutsche Bundesbank, Geldmuseum Frankfurt/Main |
| • Walz, Karlheinz | Ravenstein-Oberwittstadt |
| • Wehdorn, Armine | Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum Wien |

1. Auflage 2010

© 2010 Battenberg Verlag in der
H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH · Regenstauf

(www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-86646-058-4

Vorwort

Mit der Einführung des Euro endeten die eigenständigen Geldausgaben der Teilnehmerstaaten. Die schon vorher bei Sammlern beliebten deutschen und österreichischen Banknoten konnten trotz Euro-Sammelboom zahlreiche neue Liebhaber finden, die mit ihrem Hobby wichtige historische Zeugnisse einer vorerst abgeschlossenen nationalen Währungsgeschichte für die Nachwelt bewahren, die gleichzeitig auch beispielhaft für die großen politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart stehen.

Nach dem Zerfall des Deutschen Bunds 1866 und der Gründung des Deutschen Reichs 1871 schufen sich Österreich und Deutschland bald eigene Währungen. Einer wirtschaftlichen und kulturellen Blütezeit, in der das Papiergeld nur eine untergeordnete Rolle im Zahlungsverkehr spielte und noch durch pures Gold gedeckt war, folgten der gemeinsame Kampf und Untergang der verbündeten Mittelmächte im ersten großen „Völkerkrieg“ sowie durch immense Reparationsforderungen ausgelöste Not, Inflation und politische Unruhen, die zum Aufstieg des Nationalsozialismus und zur nationalen Vereinigung der deutschen Staaten führten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Großdeutsche Reich zerschlagen, zahlreiche Gebiete abgetrennt und unter fremde Verwaltung gestellt, und Österreich erneut eigenständig.

Der vorliegende Katalog führt sämtliche Papiergeldausgaben für das Deutsche Reich, das Großdeutsche Reich, die Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Demokratische Republik, Österreich-Ungarn, den geplanten Donaufstaat, für die Republik Deutschösterreich, die Republik Österreich, das Fürstentum Liechtenstein und die Europäische Union mit deren Ausgaben für Deutschland und Österreich auf. Er ist streng am historischen Kontext sowie nach Ausgabedaten (mit tatsächlichen Umlaufzeiten) und Gestaltungsmerkmalen aufgebaut und bietet deshalb eine übersichtliche und erstmals währungsgeschichtlich korrekte Katalogisierung für Sammler und Interessierte, die durch Konkordanzen ergänzt wurde. Dank aktueller Marktpreise ist eine schnelle Wertermittlung möglich.

Autor und Verlag wünschen viel Spaß beim Sammeln!

Hans L. Grabowski, Juni 2010

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungen / Erhaltungsgrade	8
Wasserzeichen der deutschen Inflation	9
1. Deutsches Kaiserreich 1871 – 1918.....	11
1.1. Reichskassenscheine 1874 – 1906.....	11
1.2. Reichsbanknoten 1876 – 1918	14
1.3. Darlehnskassenscheine 1914 – 1918	28
2. Weimarer Republik 1918 – 1933.....	32
2.1. Nachkriegsausgaben der Deutschen Reichsbank 1918 – 1920	32
2.2. Darlehnskassenscheine 1920 – 1922	37
2.3. Reichsbanknoten der Inflation 1922 – 1923	40
2.4. Rentenbankscheine 1923 – 1926.....	80
2.5. Reichsmark-Banknoten 1924 – 1933.....	84
3. Drittes Reich 1933 – 1945.....	88
3.1. Reichsbanknoten 1933 – 1945	88
3.2. Rentenbankscheine 1934 – 1945.....	93
3.3. Reichskreditkassenscheine 1939 – 1944.....	95
4. Deutschland unter alliierter Besatzung 1945 – 1949.....	97
4.1. Noten der Alliierten Militärbehörde für Deutschland 1944.....	97
4.2. Ausgaben für die Westzonen 1948 – 1949	102
4.3. Ausgaben für die Westsektoren Berlins 1948 – 1949	106
4.4. Kuponausgaben für die Sowjetische Besatzungszone 1948.....	110
4.5. Noten der Deutschen Notenbank für die Sowj. Besatzungszone 1948.....	114
5. Deutsche Demokratische Republik 1949 – 1990.....	118
5.1. Nachdrucke der Serie 1948 der Deutschen Notenbank 1951 – 1956	118
5.2. Noten der Deutschen Notenbank 1955/1964	121
5.3. Noten der Staatsbank der DDR 1971 – 1989	124
5.4. Schecks der Forum Außenhandelsgesellschaft 1979.....	129
6. Bundesrepublik Deutschland ab 1949	132
6.1. Noten der Bank deutscher Länder 1949 – 1957.....	132

6.2.	Noten der Deutschen Bundesbank 1960 – 1999.....	134
6.3.	Bundeskassenscheine 1967	154
7.	Österreich-Ungarn 1867 – 1918	156
7.1.	K.K. Staats-Central-Cassa 1866.....	156
7.2.	K.K. Reichs-Central-Cassa 1881 – 1888	158
7.3.	Oesterreichisch-ungarische Bank 1878 – 1918.....	160
7.4.	Kriegsdarlehnskasse 1914.....	171
8.	Geplanter Donaustaat	173
8.1.	Donaustaat-Noten.....	173
9.	Republik Deutschösterreich 1918 – 1919	177
9.1.	Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank mit Aufdruck „Deutschösterreich“	177
10.	Republik Österreich 1919 – 1938	181
10.1.	Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank mit Aufdruck „Deutschösterreich“	181
10.2.	Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank mit Aufdruck „Ausgegeben nach dem 4. Oktober 1920“	187
10.3.	Inflations-Ausgaben der Oesterreichisch-ungarischen Bank 1922	190
10.4.	Kronen-Noten der Oesterreichischen Nationalbank 1924	194
10.5.	Schilling-Noten der Oesterreichischen Nationalbank 1925 – 1936	195
11.	Österreich als Teil des Großdeutschen Reichs 1938 – 1945	201
12.	Österreich unter alliierter Besatzung 1945 – 1955	202
12.1.	Noten der Alliierten Militärbehörde für Österreich 1944	202
12.2.	Notausgaben für die Sowjetische Besatzungszone Österreichs 1945	206
12.3.	Interimsnoten der Oesterreichischen Nationalbank 1945 – 1947	207
12.4.	Noten der Oesterreichischen Nationalbank für die Zweite Republik 1946 – 1955	211
13.	Republik Österreich ab 1955	216
13.1.	Noten der Oesterreichischen Nationalbank 1956 – 1997	216
14.	Fürstentum Liechtenstein 1920	224
14.1.	Gutscheine der Landeskasse 1920	224
15.	Europäische Union ab 1999	226
15.1.	Noten der Europäischen Zentralbank ab 2002	226

Abkürzungen / Abbreviations

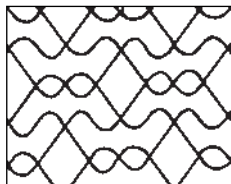
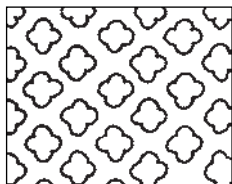
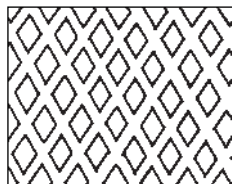
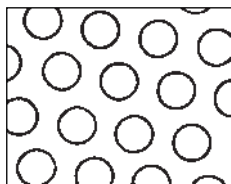
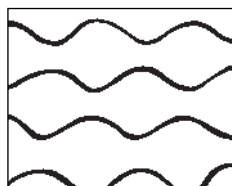
BZ	Bogenziffer	sheet mark
F	Fehlbruck	printing error (misprint)
FU	Faksimile-Unterschrift	facsimile
FZ	Firmenzeichen	company logo
KK	Kodnar/Künstler	Kodnar/Künstler
KN	Kontrollnummer	control number (serial number)
LP	Liebhaberpreis	rare
M	Muster	specimen
Nr.	Nummer	number
Pap.	Papier	paper
PR	Pick/Richter	Pick/Richter
Ro.	Rosenberg	Rosenberg
Rs.	Rückseite	back
Sbst.	Serienbuchstabe	serial letter
SBZ	Sowjetische Besatzungszone	Soviet occupation zone of Germany
Stpl.	Stempel	stamping
Udr.	Unterdruck	underprint (background printing)
Udr.-Bst.	Unterdruck-Buchstabe	underprint letter (background-printed letter)
Us.	Unterschrift	signature
Vs.	Vorderseite	face
Wz.	Wasserzeichen	watermark

Erhaltungsgrade von Geldscheinen

Die im Banknotenhandel bewährte Erhaltungs-Einteilung:

- | | | |
|------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| I | UNC | kassenfrisch / uncirculated
ohne jegliche Gebrauchsspuren, sauberes Papier, keine Knicke, Falten, Nadelstiche oder Einrisse |
| II | AU/EF | leicht gebraucht / about uncirculated/extremely fine
sauberes Papier, kleine senkrechte oder waagerechte Knickfalte |
| III | VF/F | gebraucht / very fine/fine
Gebrauchsspuren, Verschmutzungen, Knickfalten, leichte Zerknitterung |
| IV | VG/G | stark gebraucht / very good/good
deutliche Gebrauchsspuren, starke Zerknitterung, starke Verschmutzung, Einrisse oder fehlende Ecken |

Die häufigsten Wasserzeichen der deutschen Inflation

*Dornen**Gitter mit 8**Hakensterne**Kreuzblüten**Mäander**Rauten**Reichsdruck-Wellen**Ringe**Schippen**Sterne mit S**Vielecke**Wellenlinien*



Fläche: 540.858 km²
 Einwohner: 64,9 Mio. (1910)
 Hauptstadt: Berlin
 Währung: 1 Mark = 100 Pfennig

1. Deutsches Kaiserreich 1871 – 1918

Das deutsche Kaiserreich wurde am 18. Januar 1871 aus den Staaten des 1866 aufgelösten Deutschen Bunds (ohne Österreich, Luxemburg und Liechtenstein) sowie mit Elsaß-Lothringen gebildet. Nach dem Ersten Weltkrieg mußte das Deutsche Reich zahlreiche Gebiete im Westen, Norden und Osten abtreten und verlor sämtliche Kolonien.

1.1. Reichskassenscheine 1874 – 1906

Ab 1874 gab die Reichsschuldenverwaltung Reichskassenscheine aus, die nach der Schaffung der Mark als deutsche Einheitswährung dem Ersatz einbehaltener Regional-Banknoten in Talern und Gulden dienten. Wegen ihrer kleineren Nennwerte spielten sie eine wichtige Rolle im Zahlungsverkehr.



D1.	5 Mark	11.7.1874 (1874 – 30.6.1885)	IV
------------	---------------	-------------------------------------	-----------

<i>Ro1</i>	Vs. Putten mit Eichenlaub-Girlande; Rs. Ornamente;	1.800,-
<input type="checkbox"/>	Wz. Krone und Wertzahl 5; KN 7stellig, schwarz	



D2.	20 Mark	11.7.1874 (1874 – 30.6.1885)	IV
------------	----------------	-------------------------------------	-----------

<i>Ro2</i>	Vs. Reichsherold; Rs. Adler im Kreis; Wz. Krone und	10.000,-
<input type="checkbox"/>	Wertzahl 20; KN 6stellig, schwarz	



D3. 50 Mark 11.7.1874 (1874 – 30.6.1885)

Ro3 Vs. weibliche Allegorien (Militär und Landwirtschaft); LP
 Rs. Ornamente; Wz. Krone und Wertzahl 50;
 KN 6stellig, schwarz

Scheine mit 7stelliger KN sind Fälschungen!



D4. 5 Mark 10.1.1882 (02/1883 – 31.12.1910) **I III**

Ro6 Vs. Ritter mit Reichsschild und Schwert; 2.500,- 350,-
 Rs. Ornamente; Wz. Wertzahl 5; KN 6stellig, rot



D5. 20 Mark 10.1.1882 (01/1883 – 31.12.1910) **I III**

Ro7 Vs. Putten mit Früchte-Girlande; Rs. Ornamente; 8.000,- 2.000,-
 Wz. Wertzahl 20; KN 6stellig, rot



D6. 50 Mark 10.1.1882 (04/1882 – 31.12.1910) I III

Ro8 Vs. weibliche Allegorie; Rs. Ornamente; LP 5.500,-
 Wz. Wertzahl 50; KN 7stellig, rot



D7. 50 Mark 5.1.1899 (06/1899 – 31.12.1910) I III

Ro19 Vs. Germania unter einer Eiche; Rs. Reichsadler; LP 7.500,-
 Wz. Kaiserkrone mit Lorbeerzweigen; KN 7stellig, rotbraun



D8. 5 Mark 31.10.1904 (04/1906 – 5.6.1925) I III

Ro22 Vs. Germania und Putte, Rs. Lindwurm mit Schatz,
 Wz. Wertzahl 5 im Spiralband, KN rotbraun

a) KN 6stellig 20,- 3,-
 b) KN 7stellig 20,- 3,-



D9.	10 Mark	6.10.1906	(11/1907 – 5.7.1925)	I	III
-----	---------	-----------	----------------------	---	-----

Ro27 Vs. weibliche Allegorie mit Palmzweig, Rs. schwebende weibliche Gestalten, Wz. Merkurkopf, KN dunkelblau

<input type="checkbox"/>	a) KN 6stellig	230,-	40,-
<input type="checkbox"/>	b) KN 7stellig	60,-	4,-

1.2. Reichsbanknoten 1876 – 1918

Die Noten der Deutschen Reichsbank waren erst ab 1. Januar 1910 gesetzliche Zahlungsmittel (neben den Reichsgoldmünzen). Ihr Umlauf stieg durch den wirtschaftlichen Aufschwung des Deutschen Reichs und während des Ersten Weltkriegs stetig an.



D10.	100 Mark	1.1.1876	(08/1876 – 5.7.1925)	IV
------	----------	----------	----------------------	----

Ro4 Vs. links Reichsadler, rechts Minervakopf, Rs. Putten mit Wertschild im Kranz, Wz. Wertzahl 100 und RBD

<input type="checkbox"/>	a) KN 6stellig, schwarz	10.000,-
<input type="checkbox"/>	b) KN 6stellig, rot	10.000,-
<input type="checkbox"/>	c) KN 7stellig, rot	10.000,-

Es ist auch eine einseitige Druckprobe über 500 Mark mit Datum vom 1.1.1876 bekannt (Ro4A)!



(Abb. Deutsche Bundesbank, Geldmuseum)

D11. 1000 Mark 1.1.1876 (06/1877 – 5.7.1925)

Ro5 Vs. links Reichsadler; Rs. weibliche Allegorie und zwei Putten; LP
 Wz. EIN TAUSEND MARK 1000; KN 6stellig, rot



D12. 100 Mark 3.9.1883 (11/1884 – 5.7.1925) I III

Ro9 „Blauer Hunderter“; Vs. Reichsadler; Rs. zwei weibliche LP 900,-
 Gestalten mit Germania-Medaillon; ohne Wz.; KN 7stellig, rot



D13. 1000 Mark 2.1.1884 (11/1884 – 5.7.1925) I III

Ro10 „Brauner Tausender“; Vs. Reichsadler; Rs. weibliche LP 3.500,-
 Allegorien mit Reichsadler; ohne Wz.; KN 6stellig, rot



D14. 1000 Mark 1.1.1891 (07/1891 – 5.7.1925)
 Ro11 wie Nr. D13, doch andere Us. LP



D15. 100 Mark 1.5.1891 (1891 – 5.7.1925) I III
 Ro12 wie Nr. D12, doch andere Us. 3.000,- 1.000,-



(Abb. Deutsche Bundesbank, Geldmuseum)

D16. 100 Mark 1.3.1895 (01/1896 – 5.7.1925) I III
 Ro13 wie Nr. D12, doch andere Us. und zwei rote Siegel LP 1.200,-



(Abb. Deutsche Bundesbank, Geldmuseum)

D17. 1000 Mark 1.3.1895 (10/1895 – 5.7.1925)

Ro14a wie Nr. D13, doch andere Us.

LP



(Abb. Deutsche Bundesbank, Geldmuseum)

D18. 1000 Mark 1.3.1895 (10/1895 – 5.7.1925)

Ro14b wie Nr. D13, doch andere Us. und zwei rote Siegel

LP



D19. 100 Mark 10.4.1896 (04/1896 – 5.7.1925) I III

Ro15 wie Nr. D16, doch andere Us.

1.800,-

400,-



<i>Fläche:</i>	676.615 km ²
<i>Einwohner:</i>	51,4 Mio. (1910)
<i>Hauptstadt:</i>	Wien
<i>Währung:</i>	1 Gulden = 100 Kreuzer 1 Krone = 100 Heller

7. Österreich-Ungarn 1867 – 1918

Um die Macht des Hauses Habsburg in Anbetracht des aufstrebenden Napoleons I. und des französischen Drucks auf die deutschen Staaten zu unterstreichen, gründete der letzte Kaiser des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation Franz II. 1804 das Kaiserthum Oesterreich, in dem er als Franz I. eine zweite Kaiserkrone übernahm. 1806 wurde er von Napoleon zur Abdankung als römisch-deutscher Kaiser gezwungen, nachdem dieser politisch und militärisch den Zerfall des Reichs herbeigeführt hatte. Nach dem Sieg über Frankreich wurde Österreich mit dem Wiener Kongreß von 1815 Teil des Deutschen Bunds. 1864 kämpften die Österreicher noch an der Seite Preußens gegen die Dänen, doch 1866 trat der österreichisch-preußische Konflikt um die Herrschaftsfolge in Schleswig und die Vormachtstellung in einem künftigen Deutschen Reich offen aus. Preußen, das eine „Kleindeutsche Lösung“ unter seiner Führung bevorzugte, konnte im Deutschen Krieg von 1866 gegen Österreich siegen, und nach dem Krieg schied Österreich aus dem Deutschen Bund und dem deutschen Münzverband (Münzvertrag von 1857) aus. Nach dem „Ausgleich mit Ungarn“ wurde am 27. Februar 1867 die Doppelmonarchie gegründet, die mit dem Ende des Ersten Weltkriegs zerfiel. Ungarn trat am 31. Oktober 1918 aus der Realunion aus. Am 11. November 1918 verzichtete Kaiser Karl I. unter dem Druck der Franzosen auf seinen Thron.

7.1. K. K. Staats-Central-Cassa 1866

Mit dem Deutschen Krieg und dem Ausscheiden aus dem Deutschen Bund wurden die Noten der Priviligierten Oesterreichischen National-Bank zu Staatspapiergeld mit Zwangskurs erklärt und bereits ab 1867 durch „förmliche Staatsnoten“ der K.K. Staats-Central-Cassa ersetzt.



A1.	1 Gulden	7.7.1866	(1.1.1867 – 30.9.1883)	II	IV
KK101	Vs. links weibliche Gestalt, rechts Merkur,			80,-	30,-
<input type="checkbox"/>	Rs. k.k. Adler und Band mit 11 Landeswappen, Wz. 1 ST.N., Serie grün				



A2.	5 Gulden	7.7.1866	(1.9.1866 – 30.9.1882)	II	IV
KK102	Vs. links weibliche Gestalt, rechts Mann in antiker Kleidung, Rs. k.k. Adler im Eichen- und Lorbeerkranz mit 11 Landeswappen, Wz. V ST.N.				
<input type="checkbox"/>	a) Serie schwarz			500,-	200,-
<input type="checkbox"/>	b) Serie rot			200,-	60,-



A3.	50 Gulden	7.7.1866	(4.2.1867 – 31.5.1885)	II	IV
KK103 <input type="checkbox"/>	Vs. links geharnischter Krieger mit Löwen, rechts Frau mit Gesetzbuch und gefesseltem Drachen, Rs. links und rechts Jünglinge mit Füllhorn bzw. Liktorenbündel, Mitte oben k.k. Adler, Wz. Staatsnote 50 Gulden, Serie schwarz			1.000,-	500,-

7.2. K. K. Reichs-Central-Cassa 1881 – 1888

Ab 1881 wurden die österreichischen Staatsnoten durch die k.k. Reichs-Central-Cassa ausgegeben, die die Staats-Central-Cassa ablöste.



A4.	5 Gulden	1.1.1881	(1.10.1881 – 28.2.1903)	II	IV
KK107 <input type="checkbox"/>	Vs. und Rs. links und rechts weibliche Gestalt, Mitte oben Kaiser Franz Joseph I., ohne Wz, Serie und KN rot, KN 5stellig			200,-	60,-



A5.	1 Gulden	1.1.1882	(6.10.1882 – 30.6.1890)	II	IV
KK108	Vs. und Rs. oben Kaiser Franz Joseph I. im Lorbeerkranz, ohne Wz, Serie und KN rot, KN 5stellig			60,-	25,-
<input type="checkbox"/>					



A6.	50 Gulden	1.1.1884	(23.5.1884 – 28.2.1903)	II	IV
KK109	Vs. und Rs. oben Kaiser Franz-Josef I., links und rechts allegorische Kinderfiguren (Landwirtschaft, Handel, Industrie und Bergbau), ohne Wz., Serie und KN rot, KN 5stellig			4.000,-	2.000,-
<input type="checkbox"/>					

KLEINER DEUTSCHER PAPIERGELDKATALOG

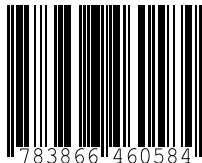
Der kleine deutsche Papiergeldkatalog ist die übersichtliche Informationsquelle für den Sammler deutscher Banknoten.

Er umfasst die deutschen Geldscheine von der Reichsgründung 1871 bis heute: Kaiserreich, Weimarer Republik mit Inflation, Drittes Reich, Alliierte Besetzung, DDR und Bundesrepublik.

Außerdem auch das Papiergeld Österreichs seit 1866: Österreich-Ungarn, Deutschösterreich, geplanter Donaustaat, Erste Republik, Alliierte Besetzung und Zweite Republik sowie das Papiergeld Liechtensteins von 1920.

Der Sammler erhält einen komplett farbigen Überblick aller staatlichen Papiergeldausgaben von Deutschland und Österreich bis hin zum Euro. Alle Informationen sind leicht verständlich und übersichtlich aufbereitet:

- rund 500 verschiedene Geldscheine mit Varianten
 - mit Konkordanz zum „Rosenberg-Katalog“
 - mit tatsächlichen Umlaufzeiten
- aktuelle Bewertungen in mehreren Erhaltungsgraden
 - mit historischen Erläuterungen



Preis:
12,- EUR [D]